

ICH, DIE MUTTER VON TATJANA ANDRIJETS, EINER IN LETTLAND INHAFTIERTEN STUDENTIN, APPELLIERE AN ALLE MENSCHEN MIT GUTEM WILLEN. HELFEN SIE MIR, MEINE TOCHTER AUS DEM GEFÄNGNIS ZU BEFREIEN!

Meine Tochter Tatjana Andrijets, lettische Staatsbürgerin, geboren im Jahr 2000, Studentin an zwei Universitäten, wurde am 6. Februar 2023 vom lettischen Staatssicherheitsdienst festgenommen, als sie für die Winterferien von St. Petersburg nach Riga kam.

Aus mehr als zweifelhaften Gründen wird sie staatsfeindlicher Aktivitäten beschuldigt, obwohl sie weder zu Hause in Lettland noch während ihres Studiums in Russland irgendwelche illegalen Handlungen begangen hat.

Meiner Tochter wird vorgeworfen wegen einiger Artikel, die sie als junge Journalistin auf einem russischen Nachrichtenportal veröffentlicht hat, das zur staatlichen Medienholding "Russia Today" gehört, deren CEO der persönlichen Sanktionen stehende russische Fernsehmoderator Dmitri Kiseljow ist, gegen europäische Sanktionen verstoßen zu haben. Außerdem werden ihr Verbindungen zu dem Telegram-Kanal "Antifaschisten des Baltikums" vorgeworfen.

Seit ihrer Verhaftung befindet sich meine Tochter in Isolationshaft im Frauengefängnis von Riga. Und das, obwohl die 22-Jährige niemanden ausgeraubt oder getötet und auch keine Drogen vertrieben hat. Sie stellt weder eine Gefahr für die Gesellschaft noch für die Sicherheit des Landes dar.

Seit ihrer Kindheit hat Tatjana Menschen geholfen, sich für die Schwachen eingesetzt und für Gerechtigkeit gekämpft. Während der Pandemie befestigte Tatjana einen Korb an ihrem Fahrrad und lieferte als Freiwillige Lebensmittel an alleinstehende ältere Menschen aus. Auf ihren Aufruf hin begannen andere junge Menschen, sich auf die gleiche Weise ehrenamtlich zu engagieren.

Meine Tochter träumte davon, Journalistin und Menschenrechtsaktivistin zu werden, und als Bürgerrechtlerin kämpfte sie für die Rechte der ethnischen Minderheiten in Lettland. Sie setzte sich auch für zu Unrecht verurteilte politische Gefangene im Baltikum ein, was den Sicherheitsdiensten offenbar nicht gefiel. Infolgedessen wurde aus eindeutig politischen Gründen ein Strafverfahren gegen meine Tochter eingeleitet.

Tatjana Andrijets wurde die erste politische Gefangene in Lettland. Sie war nicht bei guter Gesundheit, obwohl sie schlank war, hatte sie oft Erkältungen und war krank. Aber jetzt gibt der Gesundheitszustand meines einzigen Kindes Anlass zu ernster Sorge. Die Anwältin erzählte mir, dass Tatjana in letzter Zeit starke Schmerzen in der Zelle hat, sie bekommt Schmerzmittel - 4 Pillen am Tag, aber auch die helfen nicht. Sie hat diese heikle Information vor mir und meiner Großmutter verheimlicht, offenbar hatte sie Angst, uns traurig zu machen...

Tatjanas Anwältin forderte eine Änderung der Präventivmaßnahme in eine andere, nicht freiheitsentziehende Maßnahme, einschließlich einer Kaution. Dies wurde jedoch jedes Mal mit dem Hinweis darauf abgelehnt, dass sich der Beschuldigte angeblich den Ermittlungen entziehen könnte. Meine Tochter selbst rief jedoch vor ihrer Festnahme bei der Kriminalpolizei an und vereinbarte ein Treffen mit dem Ermittler, um Erklärungen zu ihrem Fall abzugeben. Stattdessen wurde sie von der politischen Polizei vor ihrer Wohnung festgehalten. Tatjana und ihrer Anwältin ist es nun aus Gründen der "Geheimhaltung" untersagt, die Fallakte offenzulegen, was Tatjana Verteidigung erschwert und uns alle im Unklaren lässt.

Als fleißige Studentin studierte meine Tochter gleichzeitig an zwei Universitäten - in Daugavpils und in St. Petersburg - und meisterte alle Aufgaben erfolgreich, außerdem musiziert Tatjana und spielte Geige. Doch nun wurde ihr jede Möglichkeit genommen, ihr Studium fortzusetzen, obwohl sie dies aus der Ferne hätte tun können, wenn sie auf eigene Verantwortung freigelassen worden wäre.

Ich glaube, dass die lettischen Behörden meine Tochter auf diese Weise einfach einschüchtern, sie moralisch und körperlich zermürben, ihren Willen brechen und ihr Leben ruinieren wollen. Das ist eine demonstrative politische Repressalie, typisch für totalitäre Regime, aber inakzeptabel für ein zivilisiertes europäisches Land.

Ich appelliere an alle Menschen mit gutem Willen, an alle Menschenrechtsorganisationen und an ihre Journalistenkollegen von "Reporter ohne Grenzen" - helfen Sie mir, meine Tochter zu retten!

Voller Hoffnung –

Vera Andriets, Bürgerin von Lettland

(E-Mail: vandrijec@gmail.com)

P.S. Für offizielle Informationen von den lettischen Behörden können Sie sich an die Staatsanwaltschaft der Republik Lettland wenden, die die Einhaltung der Gesetze in unserem Land überwachen soll.

Die E-Mail-Adresse der Staatsanwaltschaft lautet: [pasts@lrp.gov.lv](mailto:pasts@lrp.gov.lv).

Der Name des Generalstaatsanwalts von Lettland ist Juris Stukans.